



Arnold Geuling.

Ein geborner Niederländer, anfangs zu Löwen Philos. Mag. hernach Doct. Medic. und zuletzt auch Prof. der Philosophie daselbst. Das Schicksal nöthigte ihn, seine Stelle und Löwen zu verlassen, und nach Holland zu gehen, wo er auch erlittenen Schiffbruch und Verlust seiner besten Sachen, zu Leiden ankam. Hierdurch war er in eine solche Armuth gerathen, daß er hätte betteln müssen, wenn D. Abrah. Heidan zu Leiden sich nicht seiner angenommen, und so lange erhalten hätte, bis ihn die Curatores der Akademie zu Leiden, welches aber anfangs sehr hart hielt, wieder zum Professor machten. Er starb 1669. (S. Reimmanns *Leitung in die Histor. litt.* IV Th. S. 608 fg.) Man hat von ihm unter andern auch eine Ethicam oder $\gamma\omega\sigma\iota\ \sigma\epsilon\alpha\upsilon\tau\omicron\nu$, von welcher Thomasius in den *cautelis circa praecognita jurisprud.* cap. 14. §. 33. p. 344 sq. anmerket, daß sie unvermerkt zur Spinozistery verleiten könne, indem solche Lehren darinnen vorkommen, welche anzeigen, daß alle Dinge in der Welt aus einer unumgänglichen Nothwendigkeit einer unendlichen und einzigen Substanz geschehen. Andala muß gleichfalls darinnen etwas gefunden haben, das eine Widerlegung verdient, weil er ein *Examen Ethicae Geulingianae* 1716 zu Francker in 4. herausgegeben; wie denn auch der Verfasser einer andern holländischen Schrift, deren in den neuen Zeitungen von gelehrten Sachen gedacht wird, in dieser Ethik die Principia des Spis

Spis